

Erfahrungsbericht für mein Auslandssemester in Porto

Vor dem Aufenthalt

Nachdem ich die Zusage aus Göttingen für mein Auslandssemester an der ISCAP in Porto erhalten hatte und auch von der ISCAP endgültig angenommen worden war, habe ich mich relativ schnell um eine Bleibe gekümmert. Da die ISCAP relativ weit außerhalb liegt, habe ich mich dafür entschieden, eine Unterkunft in der Nähe der Innenstadt und der Universität zu suchen. Durch andere Erfahrungsberichte bin ich auf die Internetseite „Uniplaces“ gestoßen, über die ich dann schließlich auch meine WG gefunden habe. Jedoch habe ich im Laufe meines Aufenthalts von einigen Fällen gehört, bei denen Personen zwar über Uniplaces gebucht hatten, jedoch die Wohnung am Ende gar nicht existierte. Wohnheime sind hier vielleicht die sicherere Wahl, jedoch auch um einiges teurer. Generell zur Wohnungssuche kann ich den Tipp geben, nahe der gelben Linie zu wohnen. Beim nächsten Mal würde ich auch eine Wohnung in der Stadt bevorzugen, da man sich mit anderen Studenten sehr häufig abends in der Stadt trifft und die letzte Metro um kurz nach 1 Uhr fährt. Um zur ISCAP zu gelangen, fährt man mit der gelben Linie bis zur Endstation Hospital São João. Von dort aus sind es noch etwa 15 Gehminuten oder ein paar Minuten mit dem Bus. Bezüglich der Modulauswahl wurde mir nach der Zusage der ISCAP ein Modulkatalog mit verschiedenen Studyplans zugesendet. Jedoch bestand hier bei mir das Problem, dass die Uni in Göttingen mir die Module eines Studyplans nicht anerkennen würde, weshalb ich am Ende mir die Module aus verschiedenen Studyplans zusammengesucht habe. Letztendlich war dies jedoch für das administrative Office der ISCAP kein Problem, solange sich die Module nicht zeitlich überschneiden würden. Generell ist das International Office der ISCAP sehr hilfsbereit und freundlich.

Während des Aufenthalts

Mitte September begann dann die Orientierungswoche der ISCAP. Die Organisatoren haben sich sehr bemüht, damit man sich integriert und wohl fühlt. Generell gilt in Portugal das Motto „Take it easy“, und das merkt man manchmal auch bei der Organisation, wenn z.B. Uhrzeiten für Aktivitäten recht kurzfristig angekündigt wurden. In Bezug auf die einzelnen Module muss man sich zwischen dem „Continuous Assessment“ oder dem „Final Assessment“ entscheiden. Bei ersterem hat man während des gesamten Semesters Abgaben, Prüfungen, Hausarbeiten oder ähnliches, während man beim finalen Assessment lediglich eine Klausur am Ende schreibt. Bei dem Continuous Assessment wird bei den meisten Kursen auch Wert auf die Anwesenheit gelegt, das variiert jedoch von Kurs zu Kurs. Insgesamt unterscheiden sich die Lehrmethoden an der ISCAP von denen der Uni Göttingen. An der ISCAP sind die Kurse eher klein und sehr interaktiv gestaltet, und es wird auch Wert auf die mündliche Beteiligung gelegt. Die Professoren fand ich alle super nett und fair, jedoch in Einzelfällen auch etwas unorganisiert.

Das Leben in Porto

Porto hat für Studenten sehr viel zu bieten. Insbesondere das Erasmus Student Network (ESN) macht es einem leicht, Anschluss zu finden, durch die vielen angebotenen Aktivitäten wie z.B.

Partys, Stadtführungen, verschiedene Ausflüge und vieles mehr. Ich würde auch empfehlen, sich nach der Ankunft in Porto relativ schnell anzumelden, um nichts zu verpassen. Auch das private Reisen in Porto ist sehr empfehlenswert und recht preiswert mit FlixBus oder einem Mietwagen. Man sollte außerdem beachten, dass es spätestens ab Mitte November ziemlich regnerisch werden kann in Porto.

Letztendlich kann ich Porto für ein Auslandssemester nur empfehlen! Ich würde diese Erfahrung immer wieder machen wollen und habe durch diese 6 Monate sehr viele tolle Menschen kennengelernt und konnte mich persönlich weiterentwickeln.

